

Protokoll der Mitgliederversammlung 2023

Montag, 20. März 2023

**Maritim proArte Hotel Berlin
Friedrichstraße 151 / Dorotheenstraße 65, 10117 Berlin**

An der Sitzung nehmen teil:

Mitglieder: 74
Gäste: 2 (Geschäftsstelle, Protokoll)

Beginn der Mitgliederversammlung: 16:00 Uhr
Ende der Mitgliederversammlung: 17:45 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. November 2022

Petra Schwermann würdigt das verstorbene Vereinsmitglied Antje Vollmer und bittet die Anwesenden um eine Minute des Gedenkens.

Petra Schwermann begrüßt alle Teilnehmenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. November 2022 wird genehmigt. Sebastian Nitzsche wird gebeten, das Protokoll der Mitgliederversammlung zu führen.

Petra Schwermann stellt die Tagesordnung vor. Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 2 Bericht der Vorsitzenden

Petra Schwermann dankt allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Treue der Mitglieder dem Forum gegenüber motiviere sie persönlich und den gesamten Vorstand, der umgehend seine Arbeit nach erfolgter Wahl im November letzten Jahres aufgenommen habe. Sie dankt zudem dem neuen Vorstand für den engagierten Start der gemeinsamen Gremienarbeit.

Der Verein konzentrierte sich in seiner gegenwärtigen Ausrichtung auf die von den Mitgliedern definierten Zielgruppen. Schwermann berichtet über die vorangegangenen Veranstaltungen (Salongespräche mit Kerstin Kaiser, TWIN CITY LAB "Dialog der Städtepartner", Fortsetzung Moskauer Gespräche).

Petra Schwermann bittet im Folgenden Hermann Krause um einen Bericht über die gegenwärtige Situation in Russland und speziell in Moskau. Herrmann Krause, Mitglied des Vorstandes des Deutsch-Russischen Forums e.V. sowie Leiter der Vertretung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge in der Russischen Föderation, berichtet über seine persönlichen Begegnungen und Erfahrungen, die er in den

letzten Monaten in Russland sammeln konnte. Die russische Gesellschaft sehe sich international verstärkt isoliert. Ein Großteil der Bevölkerung befürchte eine zunehmende Entfremdung vom Westen. Krause unterstreicht die Notwendigkeit, dass Institutionen wie das Deutsch-Russische Forum e.V. diesem Trend entgegenwirken können und müssen.

Alexander von Bismarck stimmt dieser Beobachtung zu. Auch er habe auf seinen Reisen nach Russland vernehmen können, dass die russische Bevölkerung anhaltenden Kontakt mit deutschen Partnern suche. Von Bismarck verweist auf den ins Leben gerufenen „Bismarck Dialog“ und informiert über ein von Justus Frantz initiiertes Konzertprojekt am 15. Mai 2023 in St. Petersburg.

Mirko Kruppa befürwortet die Formulierung im vorliegenden Leitbild für das Deutsch-Russische Forum e.V. „Friedenskräfte stärken | Dialog fördern“ und fragt konkret nach, wie die Vereinsarbeit mit Blick auf den Umgang mit anderen EU-Staaten aussehen könne.

Andrea Gebauer fragt nach den aktuellen Mitgliederzahlen und der Vereinsstrategie. Marija Ruzhitskaya antwortet in ihrer Funktion als Schatzmeisterin darauf wie folgt: Der Verein zählte zum Ende 2022 335 Mitglieder. Im Vorjahr seien es noch 380 Mitglieder gewesen. Vereinsarbeit, wie sie vorgestellt wurde, ist nur durch aktive Mitwirkung inhaltlich wie auch finanziell der Mitglieder möglich. Veranstaltungen seien nur mit Partnern umzusetzen.

In der anschließenden Aussprache wird wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass das Forum auch in Zukunft auf das Wohlwollen deutscher Firmen sowie auf strahlkräftige Multiplikatoren angewiesen sei. Firmenmitglieder dürften dabei nicht von einem direkten Mehrwert für Ihren Mitgliedsbeitrag ausgehen. Dr. Lenga (Gründungsmitglied) unterstreicht einmal mehr die soziale Verantwortung der deutschen Unternehmerschaft: Nur durch eine funktionierende, zivilgesellschaftliche Beziehung zur russischen Gesellschaft seien nachhaltig auch wirtschaftliche Erfolge denk- und umsetzbar. Das Forum könne dabei nur mittelbar einen wirtschaftlichen Mehrwert leisten. Das müsse allen (Firmen-)Mitgliedern klar sein.

Olga Martens dankt für die anhaltende, enge Kooperationsbereitschaft zwischen Moskauer Deutscher Zeitung und dem Deutsch-Russischen Forum e.V.. Die Zeitung begeht dieser Tage ihr 25jähriges Bestehen. Sie schlägt eine Projektzusammenarbeit im Rahmen der diesjährigen Leipziger Buchmesse hierzu vor.

Alexander Rahr nimmt Anteil am Tode der kurz zuvor verstorbenen Antje Vollmer. Er unterstreicht ihr Vermächtnis: Vollmer habe stets den Krieg in der Ukraine abgelehnt. Es müsse zudem mit allen Kräften verhindert werden, dass es Krieg zwischen Russland und Deutschland gibt. Das Deutsch-Russische Forum sei die einzige verbliebene Institution, die den dringend notwendigen Dialog fördern und festigen könne. Es müssten neutrale Räume für Kontakt und Austausch geschaffen werden.

Die Mitglieder heben das ausformulierte Leitbild des Vereins hervor. Michael Dembowski fragt nach Wegen, wie die junge Generation für die deutsch-russischen Beziehungen sensibilisiert werden könne. Darauf antwortend schlägt Leo Ensel vor, Themen wie Klima- und Umweltschutz aufzugreifen, um auch die junge Generation in den notwendigen Dialog einzubeziehen.

TOP 3 Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes

Martin Hoffmann stellt das Jahresprogramm für den Verein (Tischvorlage) vor. Er unterstreicht, dass die nun stark verkleinerte Geschäftsstelle an einem attraktiven Programm 2023 für die Mitglieder und die weiteren Zielgruppen arbeite. Hierbei fokussiere man u.a. eine Konferenz zum Thema „Friedensethik“ in Kooperation mit dem Erhard-Eppler-Kreis sowie der Initiative „Sicherheit neu denken“, ein Internationales Young-Leader-Seminar in Zentralasien (Sommer 2023) sowie den Bundescup „Spielend Russisch lernen“ (Herbst/Winter 2023). Hoffmann verweist auf das umfangreiche Angebot im Frühling in Deutschland und

Russland. Er stellt dabei die Lesungen mit Karin van Mourik (Berlin und Halle / Saale), die Gesprächsabende mit Hermann Krause (Köln) und Petra Schwermann (Paderborn) heraus und er bestätigt, dass es Mitte April die deutsch-russische Frühjahrsakademie unter Beteiligung russischer und deutscher Studierender in Berlin geben werde.

TOP 4 Aktueller Bericht der Schatzmeisterin

Mariya Ruzhitskaja dankt den anwesenden Mitgliedern für ihre anhaltende Bereitschaft, im Deutsch-Russischen Forum e.V. zu wirken. Das Forum durchlebte im vergangenen Jahr eine angespannte Phase der Ungewissheit sowie der Um- und Neuorientierung. Durch zahlreiche Maßnahmen konnte das Fortbestehen des Vereins mittelfristig gesichert werden. Hierfür dankt Ruzhitskaja allen, die sich daran konstruktiv beteiligt haben.

Mariya Ruzhitskaja verweist auf die Tischvorlagen und erläutert im Folgenden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Spürbare Teuerungen wirken sich auf die finanzielle Lage des Forums aus: hohe Inflation, gestiegene Energiepreise und somit Kosten für Miete und Reparaturen von Büromaterialien. Trotz verringerter Reisetätigkeit stiegen die Ausgaben für selbige von Vorstand und Geschäftsführung. Diese Ausgabensteigerung begründet sich durch indirekte Flugverbindungen und stark erhöhte Preise für Flüge aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im letzten Jahr.

Der russische Angriff auf die Ukraine sei auch ein maßgeblicher Grund für das Ausbleiben bzw. die Verzögerungen von Beitragszahlungen gewesen. Am Ende des Berichtsjahres mussten über 40.000 Euro Nichteinnahmen von Mitgliedsbeiträgen ausgebucht werden. Dies entspricht einem prozentualen Anteil der eingenommenen Mitgliedsbeiträge in Höhe von 14 Prozent. Insgesamt wurden 325.090 Euro an Mitgliedsbeiträgen eingenommen. Damit überstieg man die im Korrekturbudget erwartete Summe um 25.000 EUR. Zu Ende 2022 mussten insgesamt 81 Mitgliedschaftskündigungen bestätigt werden (davon 27 Firmenmitglieder und 54 Einzelpersonen). Namhafte Unternehmen wie die Deutsche Bank SE, Kaspersky Lab, Outotec, Evonik und die Berliner Sparkasse seien entweder sofort oder zum Jahreswechsel ausgetreten. Der Wert der Austritte entspräche einem Betrag in Höhe von 96.000 EUR, so Nitzsche weiter. Hingegen konnten im Berichtsjahr Zutritte im Wert von 14.000 EUR verzeichnet werden. Zum Ende des Jahres hatte der Verein 335 Mitglieder (Vorjahr: 380).

Trotz einer hohen Quote eingegangener Mitgliedsbeiträge sowie unverzüglicher Reaktion und Einsparungen weise die Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 85.126 EUR (Vorjahr: Verlust 3.000 EUR) aus. Hier schlugen vor allem die nicht gezahlten Mitgliedsbeiträge in Höhe von 44.580 Euro, inflationsbedingt höhere Veranstaltungskosten (u.a. für die außerordentliche Mitgliederversammlung) sowie erhöhte eigenfinanzierte Betriebskosten zu Buche. Einsparungsmaßnahmen durch die personelle sowie räumliche Verringerung der Geschäftsstelle werden erst vollumfänglich in 2023 spürbar.

Die aufgrund der Corona-Pandemie in 2021 gebildete und im letzten Jahr aufgrund des Kriegsbeginns weitergeführte Budgetrücklage in Höhe von 85.000 Euro wurde hierfür aufgelöst. Somit erreichte man am Ende des Jahres ein ausgeglichenes Ergebnis.

Mariya Ruzhitskaja betont, dass sich die Anzahl der drittfinanzierten Projekte, auf die Betriebs- und Werbungskosten in der Vergangenheit in hohem Maße gebucht werden konnten, zu Ende 2022 deutlich verringert hat (Vorjahr: 26, jetzt: zehn).

Die Spendenerträge sind im dritt- und eigenfinanzierten Bereich gegenüber dem Vorjahr um 365.000 EUR (Vorjahr: 300.000 EUR) gesunken. Mit Auflösung der Budgetrücklage habe sich das Vereinsvermögen von 293.000 Euro auf 207.000 Euro verringert, merkt Mariya Ruzhitskaja abschließend an.

- **Vorlage des geprüften Abschlusses für das Haushaltsjahr 2022**

Mariya Ruzhitskaya verweist auf den vorliegenden Bericht nach prüferischer Durchsicht (Tischvorlage), durchgeführt von der FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH. Die FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH erteilt demnach nach Abschluss ihrer prüferischen Durchsicht die „Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht“.

TOP 5 Aussprache / Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 / Entlastung des Vorstands

Gerrit Schmitter beantragt die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022. Die Mitglieder stimmen der Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 einstimmig zu.

Gerrit Schmitter beantragt die Entlastung des Vorstands. Bei fünf Enthaltungen und keiner Gegenstimme beschließen die Mitglieder die Entlastung des Vorstands mehrheitlich für das Haushaltsjahr 2022.

TOP 6 Verschiedenes

Die Mitglieder bringen sich in großer Zahl in die Aussprache im Plenum ein. Man wolle sich trotz und aufgrund des Leids in der Ukraine für ein friedliches Miteinander und für Verständigung einsetzen. Dabei stehe das Anliegen des Vereins im Zeichen eines guten Miteinanders von Deutschen und Russen. Dieses Anliegen im europäischen Kontext zu verwirklichen, sei die Zukunftsaufgabe des Forums. Jugendaustausch und kulturelle Begegnungen gelte es voranzubringen, um den dringend notwendigen Dialog zu erhalten und Netzwerke hierfür zu bewahren. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Meinungsbilder in der Bevölkerung vielfältiger darstellen als vermutet werden könnte. Die Hoffnung wird geäußert, dass man auch mit der Forumsarbeit auf eine größere Ausdifferenzierung der Sachdebatte Einfluss nehmen könne.

Abschließend dankt Petra Schwermann Mariya Ruzhitskaja und Martin Hoffmann auf dem Podium, den Mitgliedern im Saal für ihr Engagement und der Ekosem-Agrar AG für die finanzielle Unterstützung des heutigen Tages. Im Anschluss finde eine Veranstaltung anlässlich des 30jährigen Bestehens des Deutsch-Russischen Forums e.V. statt. Alle seien herzlich eingeladen.

Petra Schwermann beschließt damit die Mitgliederversammlung. Die Sitzung ist beendet.

Berlin, 25. März 2023


Petra Schwermann
Vorsitzende des Vorstandes




Sebastian Nitzsche
Protokoll